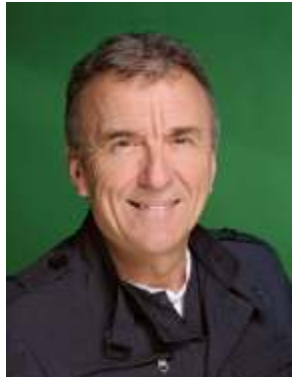




Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

schöne, sonnige Monate liegen hinter uns, in unserer Regenbogenschule sind neue Kinder „eingezogen“, denen wir Spaß und Freude für den „Ernst des Lebens“ wünschen und gemeinsam hoffen wir nun auf einen schönen „Spätsommer“- mit sonnigen Herbstferien.



Aus der Gemeinde und Politik gibt es leider nicht nur Sonniges zu berichten.

Vandalen in der KiTa-Außengruppe

Ziemlich geschockt waren unsere Erzieherinnen der KiTa-Außengruppe, als sie mit den Kindern an einem Montagmorgen im Frühsommer in den Waldkindergarten kamen. An Wochenenden hatten sich wie schon öfter Jugendliche auf dem Gelände aufgehalten. Dagegen ist seitens des Kindergartens und der Gemeinde eigentlich nichts einzuwenden, solange sich die Jugendlichen „sozialverträglich“ benehmen und gewissenhaft mit den vorgefundenen Gegenständen umgehen.

Dieses Mal müssen es jedoch „Vandalen“ gewesen sein. Was war geschehen? Ein in der Woche zuvor von den Kindern liebevoll aus Holzteilen zusammengebautes „Kreuzfahrtschiff“ lag in alle Einzelteile zerlegt auf dem gesamten Areal verteilt herum. Man kann sich vorstellen, dass die kleinen Baumeister sehr traurig waren und viele Tränen flossen. Ebenso waren die transparenten Windschutzplanen am Unterstand mutwillig mit Löchern, gestochen oder mit Zigarettenglut durchstoßen, beschädigt worden. Ganz besonders infam jedoch war eine weitere Entdeckung, die die Erzieherinnen von den Kindern unbemerkt entfernen konnten: Die Erzieherinnen fanden **aufgespießte Mäuse** ... Hier fragt sich der gesunde Menschenverstand doch, geht's noch? Ganz aktuell wurde mir von unseren Erzieherinnen mitgeteilt, dass am Wochenende (6.-7. September) das Außengelände der KiTa wieder „heimgesucht“ worden ist. Zuvor auf den Boden gefallene Äpfel steckten zerquetscht in den Schraubstöcken der Werkbänke für unsere kleinen Handwerker. Tische und Bänke waren umgekippt und beschädigt. Die Erzieherinnen benötigten eine Stunde, um das größte Chaos zu beseitigen.

Vandalismus-Vorfälle sind in den vergangenen Jahren auf dem Schulgelände, dem Sportgelände, dem Kindergarten-Außenbereich und eigentlich auch im gesamten Gemeindegebiet

eher nicht mehr gemeldet worden. Dieser Vorfall jedoch sollte uns wieder wachsam werden lassen. Wer sonst als Sie, liebe Eltern, könnten da wirksam Einfluss nehmen?

Es sind Heranwachsende und Jugendliche aus der Gemeinde, die hier am „Werk“ sind. Ins Netz gestellte Videoclips auf YouTube und Facebook zeigen, dass die jungen Leute sich ihres asozialen Verhaltens scheinbar gar nicht bewusst sind. Daher meine Bitte an Sie: Thematisieren Sie die oben genannten Vorkommnisse und machen Sie den Sprösslingen bitte auch klar, dass es Ihre **Steuergelder** sind, die wir für die Reparaturen der mutwillig zerstörten Gegenstände ausgeben müssen. Ich werde nun meinerseits an Wochenenden die Außenanlage der KiTa sporadisch besuchen. Sollte ich „fündig“ werden, wird es Anzeigen wegen Sachbeschädigung geben. Damit es so weit nicht kommt, bitte ich Sie um Ihre Mithilfe. Schon im Voraus herzlichen Dank!

Verbalattacken in der Gemeindevertretung

Interessierte, aber auch aufgeregte Bürgerinnen und Bürger rufen und Mailen mich an mit der Frage: „Was ist denn bei Euch schon wieder los?“ Grund ist das öffentliche Protokoll der Gemeindevertreterversammlung vom 17. Juli, veröffentlicht auf quarnbek.de unter Politische Gremien > Gemeindevertretung. Ich möchte und werde diese unschöne Debatte von und an dieser Stelle nicht kommentieren, im übrigen ist das Protokoll durchaus aussagefähig. Hierzu bitte ich Sie, sich direkt an die im Protokoll genannten Protagonisten zu wenden, um Aufklärung des Sachverhalts zu erhalten. Sagen möchte ich aber: Verbalattacken der Art, wie am 17. Juli geschehen, sind eher selten. Ich lade Sie herzlich ein, sich bei den Gemeindevertreterversammlungen davon zu überzeugen. Die **nächste Sitzung findet am 8. Oktober** im Multifunktionsraum zwischen Schule und Gemeindehaus statt.

Nun aber zu den erfreulichen Dingen:

Bauangelegenheiten Schule

Die Bautätigkeiten in der Regenbogenschule sind nun annähernd abgeschlossen. Während meines Sommerurlaubs hatten meine Stellvertreter Gunda Niemann, Horst Kay und unser Bauausschussvorsitzender Wolfgang Gradert die Renovierungsarbeiten in der Schülertoilette der Regenbogenschule aufmerksam begleitet. Dafür sage ich von dieser Stelle Danke Euch Dreien.

Pünktlich seit Schulbeginn können die Kinder nun die neuen, in frischen Farben gestrichenen Toiletten nutzen. Kleine Restarbeiten werden nachmittags nach dem Schulbetrieb noch erledigt. Im Kindergarten wurde im „Schnusel-Raum“ ein neuer Teppichbo-

den verlegt. Auch wurde der Wickelraum im Flur mit einer neuen Entlüftungsanlage ausgestattet.

Der Bauausschuss wird in seiner kommenden Sitzung die nötigen Mittel für das kommende Haushaltsjahr beraten und an den Finanzausschuss melden.

Schulbus - das Ende einer scheinbar nicht enden wollenden Geschichte

Sie erinnern sich: Mitte der vergangenen Legislaturperiode hatte ich die Gemeindevertretung gebeten, sich Gedanken über die Beschaffung eines neuen Schulbusses zu machen. Meine Idee war es, den teuren Bus nicht nur für die Schülerbeförderung zu nutzen, auch der Kindergarten benötigt an manchen Tagen ein Transportmittel für Fahrten wie zum Tierpark Gettorf. Besonders aber wegen der desolaten Busverbindung hatte ich vorgeschlagen, zu festen Zeiten Fahrten z. B. nach Kiel zum Einkaufen zu organisieren, natürlich gegen entsprechende Bezahlung und in Abstimmung mit dem derzeitigen Linienbetreiber. Leider konnte ich damals weder die Kolleginnen und Kollegen der CDU noch die der WIR für diese Idee erwärmen. Über die Hintergründe hierzu hatte ich bereits in meinem vergangenen Brief berichtet.

Ich bin froh, dass es nun mit kräftiger Unterstützung von Dirk Schacht, der als sozusagen „frischer“ Finanzausschussvorsitzender frei und unvoreingenommen sein kann, geklappt hat. Mit seiner Hilfe ist es gleich nach der Kommunalwahl 2013 gelungen, erstens die Notwendigkeit für die Beschaffung eines neuen Fahrzeuges in die Köpfe (und Herzen?) der nun gesamten Gemeindevertretung zu implizieren und zweitens den Beschaffungsvorgang einzuleiten und professionell zu forcieren. Zunächst stellten wir also für die Beschaffung des Busses 120T€ in den Haushalt 2014 ein. Dirk Schacht, der aus der Branche kommt, brachte dann aber doch noch die Leasingvariante für den Bus ins Gespräch und wir wurden in der GV nun mit allen Mitgliedern einig, auf dieser Basis einen Bus anzuschaffen.

Über die Schwierigkeiten, ein solches Fahrzeug zu beschaffen,

hatte ich bereits berichtet. Nun ist er also da, mit fünf Wochen Verspätung und einigen noch zu b e h e b e n d e n Mängeln, die jedoch unter die Gewährleistung fallen. Die multifunktionale Nutzung des Buses ist ebenfalls im Werden. Der Kreis R D - E C K wird zustimmen, wir müssen nur noch ein paar Dinge regeln. Das erledigt Ingrid



Kaifischer - Taschen
aus Landwehr

☎ 04340 - 400 82 85

www.kaifischer-kiel.de



Wendel, die wie ich im zuständigen Ausschuss für Regionalentwicklung des Rendsburger Kreistages sitzt.

Buswartehäuschen

Nachdem das neue Buswartehäuschen am Sturenberg, Ecke Ziegelhofer Weg nach einigen Termschwierigkeiten geliefert und aufgestellt wurde, habe ich einige Eimer Farbe gekauft und Herrn Hage beauftragt, sich der ziemlich jämmerlich dastehenden alten Wartehäuschen anzunehmen. Mit Bürste, Rolle und Pinsel arbeitet er sich gerade durchs Dorf, so dass bis Winterbeginn alle Wartehäuschen innen wie außen in neuem freundlichen Norwegenrot erstrahlen.

Windenergie

Der Beschluss der Gemeindevertretung, auf dem Gebiet östlich von Flemhude Richtung Melsdorf, zwischen der K3 und der BAB210 eine Fläche zur Errichtung von drei Windkraftanlagen bei der Landes-Raumplanung anzumelden ist nun bereits einige Zeit her. Inzwischen gab und gibt es noch immer Gesprächsbedarf zwischen der Gemeindevertretung und der Betreibergesellschaft zu verschiedenen Fragestellungen. Ich hoffe, dass wenn Sie diesen Bericht in den Händen halten, der zur Unterzeichnung vorliegende Städtebauliche Vertrag von der Gemeindevertretung genehmigt worden ist. Ich werde weiter berichten.

Die Feuerwehren - Retten, Löschen, Bergen, Schützen

Der Wahlspruch der Freiwilligen und Berufsfeuerwehren in Deutschland ist wohl jedem von uns schon einmal auf Plakaten und Aufklebern aufgefallen. Umfragen bei der Bevölkerung zum Feuerwehrwesen in Deutschland haben gezeigt, dass der ehrenamtliche Status der Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren längst nicht allen Bürgerinnen und Bürgern klar ist. Feuerwehren werden noch immer von vielen, besonders in städtisch geprägten Gebieten, als „Verein“, vielleicht als „Selbsthilfverein“, oder bestenfalls als „Hilfsorganisation“ gesehen und wahrgenommen. Hier versucht die zuständige Abteilung im Innenministerium nun gegenzuhalten und stellt klar:

Aufgabe der Feuerwehren ist es nicht, Keller leer zu pumpen, Sturmschäden zu beseitigen, junge Katzen vom Baum zu holen,

Festumzüge sichernd zu begleiten und so weiter. Wenn so etwas möglich gemacht wird, dann ist das ein „Sahnehäubchen“ und zeugt von einem hoch anzusehenden „Sendungsbewusstsein“ für Sozialverhalten und Hilfsbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren und das ist besonders bei unseren beiden Wehren immer wieder zu erleben.

Aufgabe der Freiwilligen Feuerwehren ist nämlich primär die Gefahrenabwehr von Menschen und Sachwerten. Dazu gehören in erster Linie das Löschen von Bränden, das Retten von verunfallten Personen und das Bergen von Gegenständen, des Weiteren vorbeugende Maßnahmen wie das Abstreuen von Ölschichten und die Sicherung von Gefahrstoffen.

Einmal im Jahr, besonders wenn Kommunalwahlen im Lande stattgefunden haben, lädt das Kieler Innenministerium Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in die Landesfeuerwehrschule nach Harrislee ein. Dort wird hautnah vorgeführt, zu was unsere freiwilligen Feuerwehrkameradinnen und Kameraden fähig sind und was ihnen auf den regelmäßigen Lehrgängen abverlangt wird, um fit für den hoffentlich niemals eintretenden Ernstfall zu sein. Im realen Brandfall unter dem Einsatz von Atemschutzgerä-



Ausbildung im Brandübungscontainer

ten begeben sich die Kameradinnen und Kameraden unserer Wehren regelmäßig in Lebensgefahr. Wer einmal beobachtet hat, welche verheerende Wirkung eine so genannte Raumdurchzündung in einem brennenden Gebäude mit 600 Grad und mehr Hitze hat, der weiß wovon ich rede und versteht, dass ich große Hochachtung für diese Kameradinnen und Kameraden empfinde. Ein weiterer Grund für das BürgermeisterInnen-Meeting ist ein



Workshop, in dem Bürgermeisterinnen und Bürgermeister Kenntnisse über die Aufgaben der in der Regel Freiwilligen Feuerwehren in den Gemeinden erlangen sollen. Einen ersten großen Aha-Effekt erleben die meisten neuen Kolleginnen und Kollegen, wenn sie erfahren, dass sie nicht nur Vorgesetzte ihrer Feuerwehren sind, sondern auch die Personalverantwortung haben und verantwortlich sind für die Versorgung mit Ausrüstung wie Schutzkleidung, Werkzeug und natürlich auch mit adäquaten Feuerwehrfahrzeugen. Besonders daran scheiden sich in vielen Gemeindevertretungen, aber auch bei Bürgerinnen und Bürgern die Geister. Die Idee, Leasingfahrzeuge einzusetzen ist übrigens regelmäßig Thema der Versammlungen. Ebenso regelmäßig wird aus dem Innenministerium plausibel dagegen gehalten, weil trotz Standardisierung jedes einzelne Fahrzeug für Sonderanforderungen seitens der Feuerwehren gefertigt wird. Der Wunsch nach Leasing wird immer geäußert, weil es bei der Neuanschaffung von Feuerwehrfahrzeugen je nach benötigtem Fahrzeugtyp schnell um 200.000 € und mehr geht, die in den Haushalten bereitzustellen sind. Eines muss man dabei berücksichtigen: Bei der Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen gilt nicht das Prinzip „wünsch Dir was“. Aufgebaut in einer festgelegten Matrix wurde seitens des Innenministeriums - zuständig für das Feuerwehrwesen - auf Grundlage einer Alarm- und Ausrückordnung der Feuerwehrbedarfsplan entwickelt.

Und nach diesem Feuerwehrbedarfsplan für die Gemeinde Quarnbek steht die Ampel derzeit auf Rot!

Das bedeutet, wir haben zeitnah Handlungsbedarf bei der Beschaffung eines neuen Fahrzeuges TLF-10 für die Quarnbeker Wehr.

Warum berichte ich Ihnen das an dieser Stelle? Ich möchte vermeiden, dass die gleiche Diskussion wie bei der Beschaffung des TSF-W für die FW Stampe vor 4 Jahren in der Bürgerschaft, aber leider auch in Teilen der Gemeindevertretung losbricht, wenn seitens der Wehrführung der FW Quarnbek der Hinweis für die notwendige Neubeschaffung offiziell in die Gemeindevertretung eingebracht wird. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass unsere Feuerwehrkameradinnen und -kameraden jederzeit ihre Freizeit opfern, auch und immer öfter außerhalb des



Selbsthilfe der Kameraden bei Umbaumaßnahmen

oben geschilderten „Kerngeschäfts“ und dass wir verpflichtet sind und gut daran tun, unsere Wehren mit adäquaten „Werkzeugen“ auszurüsten, so wie es jeder verantwortungsvolle Handwerksmeister auch tut, wenn er denn gute Arbeit sehen will ...

Schuljubiläums-Feierlichkeiten am 6. und 7. November

In der Woche vom 3. bis 7.11. werden wir in Strohhück das 50-jährige Bestehen der Schule feiern. Am 6.11. um 17 Uhr findet eine offizielle Feierstunde mit geladenen Gästen statt. Am Tag der offenen Tür, am 7.11.14 ab 15 Uhr, sind die Schultüren geöffnet und es findet gemeinsam mit der KiTa Strohhück ab 17:00 Uhr ein Lichterfest auf dem Schulhof statt. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich viele Kinder, Eltern, Verwandte und Freunde der Schule sowie natürlich auch Gemeindevertreter beider Standorte gegenseitig besuchen würden, um als Schule weiter zusammenzuwachsen.

Eine „Besonderheit“ entdeckte ich bei Aufräumarbeiten anlässlich des Umzugs unseres Archives in den Gemeindehauskeller: Es sind Schulhefte von ehemaligen Schülerinnen und Schülern der Strohhücker Schule aus den 70er und 80er Jahren. Mir kam der Gedanke - bevor ich die Hefte in den Reißwolf werfe - dass sicherlich die oder der eine oder andere ein gewisses Interesse daran haben könnte, die „Heldentaten“ junger Jahre in Besitz zu nehmen. Und weil die Regenbogenschule dankbar für jegliche Art von Spenden ist, könnte ich mir auch gut vorstellen, von den Eigentümern der Hefte den einen oder anderen Euro im Tausch einzusammeln.

Die Hefte werden also meinerseits bereit liegen und ich hoffe Ihrerseits auf rege Beteiligung bei dem Tauschgeschäft. Ansonsten, wie gesagt, Reißwolf.

Schwimmunterricht

Eltern der Kinder, die an dem von der Gemeinde angebotenen Schwimmunterricht teilnehmen, werden es wohl schon wissen. Für diejenigen, die es interessiert, freue ich mich Folgendes mitteilen zu können: Unsere Schulleiterin der Regenbogenschule, Sabine Simon, konnte eine Doppelstunde für den Schwimmunterricht aus dem eigenen Stundenkontingent „freischaufeln“. Herr Laser, ausgebildeter Sportlehrer an der Außenstelle der Regenbogenschule in Melsdorf, hat die Aufgabe von seiner Vorgängerin Frau Borowski übernommen und wird die zweite Doppelstunde auf Honorarbasis übernehmen. Die Kosten hierfür werden wir uns wie gehabt mit der Gemeinde Melsdorf teilen, deren Kinder seit Zusammenführung der Schulen ebenfalls an dem Schwimmunterricht teilnehmen. Dringend notwendiger Schwimmunterricht an Grundschulen wird überall debattiert, besonders in ländlichen Gemeinden stellt sich das schwierig dar. Wir debattieren nicht nur darüber, wir machen es.

Zum Schluss

Für diejenigen, die es wissen möchten, habe ich zum Schluss doch noch eine weitere erfreuliche Nachricht: Wegen der Annoncen und wegen des kostenlosen Drucks des Bürgermeistersberichts ist es gelungen, diese Ausgabe nun annähernd kostenneutral zu erstellen. Zwei Annoncen brauchen wir noch, dann steht das Layout, der Druck und das Austragen auf plus/minus null. Allen „Sponsoren“ sage ich dafür Danke!

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich eine schöne Zeit - und passen Sie auf sich auf.

Ihr Klaus Langer

Bürgersprechstunde
Dienstag 18-19 Uhr
Telefon 40 27 14
<http://www.quarnbek.de>



 **KOHN** 

☎ 0431 - 6 99 64 · Fax 0431 - 69 02 833
📞 Mobil 0160 - 55 11 989 📞

KFZ-Meisterbetrieb · Reparaturen · An- und Verkauf

**PKW · REIFENSERVICE
REIFENEINLAGERUNG**

Am Ihlberg 5 · 24109 Kiel/Melsdorf

Jetzt zum 1.1.15 wechseln!*

 **Itzehoer**
Versicherungen
... und gut. ✓

**Für alle,
die nicht nur ihr Auto lieben**

● **Der Itzehoer Kfz-Schutz**



*Bis zu 50% Nachlass für die ersten 40 Kfz-Neuanträge.
Schnell anrufen und informieren: 04340 419 29 07
Agentur Astrid Stephan Sturenberg 61 24107 Quarnbek